

Die Welt der Teppichherstellung (Teil 8)

Techniken der Flachgewebe

Umschlingendes Wickeln

Gewebe mit umschlingenden Musterfäden kennt man schon seit dem 7. Jahrhundert v. Chr. Man nimmt an, dass diese Technik aus dem Kaukasus stammt, wo sie auch heute noch am weitesten verbreitet ist.

Vom heute weit verbreiteten Begriff Sumakh wird angenommen, dass er von «Shamakhi», einer Stadt im südlichen Kaukasus, herzuleiten ist, weil man vermutete, dass alle Flachgewebe, die in dieser Technik gewebt waren, ausschliesslich aus Shamakhi stammten. Der Begriff tauchte zu Beginn des 20. Jahrhunderts unter den ersten Teppichkennern auf und wurde überall in einem solchen Ausmass publiziert, dass auch heute noch in den meisten Fachbüchern und -zeitschriften diese Gewebestruktur als «Sumakh» bezeichnet wird. Es ist jedoch nicht sinnvoll, den Begriff «Sumakh» beizubehalten. Denn diese Webtechnik ist keineswegs das Monopol von Shamakhi oder dem Kaukasus, sondern ist in fast allen Stammesgebieten des Irans, des nahen Ostens und Zentralasiens weit verbreitet. Zudem wird sie in jeder Region anders bezeichnet.

Im Persischen heisst diese Technik *peech baf* (umschlingen), entspricht also dem englischen Ausdruck «wrapping», und ist im Deutschen am besten mit dem Begriff «umschlingendes Wickeln» zu übersetzen. Im Iran wird diese Technik oft auch als «qayeg» (Boot) genannt, möglicherweise inspiriert durch die Bewegung eines Bootes in den Wellen.

Das grundlegende Prinzip der Bindungsarten des umschlingenden Wickelns sind aktive Einträge, die die passiven Kettfäden umschlin-

gen. Der Bewegungsablauf lässt sich in einen Vorwärts- und Rückwärtsschritt unterteilen. Es gibt zwei Haupttypen:

1. Einfaches und zusammengesetztes umschlingendes Wickeln
2. Geknotetes umschlingendes Wickeln

1.1. Einfaches umschlingendes Wickeln



Einfaches umschlingendes Wickeln unterscheidet sich vom zusammengesetzten umschlingenden Wickeln durch das Fehlen von Zwischenschüssen. Sind diese beiden Arten einfarbig und ungemustert, gleicht das Wickeln der Schlitzwirkerei.

1.2. Zusammengesetztes umschlingendes Wickeln oder umschlingendes Wickeln mit Zwischenschuss



Gegeneinanderlaufend umschlingendes Wickeln mit Zwischenschuss.

Der Zwischenschuss des Grundgewebes fügt die Stellen, an denen verschiedene Farben vertikal aneinandergrenzen, zusammen und verleiht dem Gewebe als ganzes mehr Festigkeit. Er verläuft von Kante zu Kante zwischen den Reihen der Mustereinträge, die die Kettfäden umschlingen und kann entweder sichtbar oder verdeckt sein. Ist er verdeckt, bedeutet dies, dass das Umschlingen sehr dicht ist, es wird deshalb «kompaktes Umschlingen» genannt.

Die Shabsavan-Textilien in der Technik des umschlingenden Wickelns gehören zu dieser Varietät, die Zwischenschüsse sind also zwischen den Mustereinträgen nicht sichtbar. Andere Stämme wie die Luri lassen zwischen den Mustereinträgen Abstände, so dass die Zwischenschüsse sichtbar sind.

In jedem Gewebe, das in der Technik des umschlingenden Wickelns – ob einfach oder zusammengesetzt – gearbeitet ist, kann die Schlingenrichtung der verschiedenen Reihen einheitlich, alternierend gegenläufig oder nur alle paar Reihen alternierend gegenläufig sein. Die erste Art wird als gleichlaufend, die zweite als gegeneinanderlaufend bezeichnet.

2. Geknotetes umschlingendes Wickeln



Im Vergleich zu den vorgängigen erwähnten Techniken ist die geknotete Art wesentlich arbeitsintensiver. Der grundlegende Unterschied besteht darin, dass der Eintrag nicht nur um die Kettfäden geschlungen wird, sondern der Eintrag läuft nach der Umschlingung des Kettfadens auch noch durch seine eigene Schlinge und formt so einen Knoten.